

Dein Reich komme

Was bedeutet die „Königsherrschaft Gottes“; welche Rolle spielt Jesus im Blick auf Gottes Reich; Das Reichs-Gottes-Gleichnis aus Math. 25; Gottes ewiges Reich und die Niederungen unserer Welt.

Das Wort „Reich Gottes“ ist ja zunächst einmal etwas fremd. Was verbirgt sich hinter diesem Wort?

Hebräisch „malkut“	Griechisch „basileia tou theou“
Königsherrschaft Gottes, das dynamische Wirken Gottes. Es beschreibt einen Herrschaftsbereich, indem Gottes Wille gilt.	ebenfalls Königsherrschaft Gottes

Dem gegenüber stehen alle menschlichen Reiche, menschliche Macht, die vergeht, wenn die Gottesherrschaft voll umfänglich da ist. Wir beten ja, weil sie noch nicht da ist. Der alte Begriff vom „Himmelreich“ ist zwar nicht falsch, aber eher statisch, jenseits, dagegen ist Königsherrschaft universaler.

1. Bedeutung „Königsherrschaft Gottes“ im AT

RG bedeutet Herrschaft Gottes. Durch die ganze Bibel zieht sich das Bekenntnis: „Gott ist König“ – sowohl im Raum der Schöpfung als auch im Raum der Geschichte. Israel jubelt: „*Jahwe regiert*“ (Ps 97,8). Besonders die Königspsalmen und die Propheten betonen die Universalität des RG (nicht nur Israel, alle Nationen): „*Jahwe ist König...und hat ein Reich angefangen, soweit die Welt ist, und zugerichtet, dass es bleiben soll*“ (Ps. 93,1; 96,10).

Gottes Herrschaft offenbart sich im AT als konkretes **Helfen Gottes** (Ex 3,7f), als Retten aus Unterdrückung, als Bewahren und Segnen des Lebens. „*Jahwe ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke. Er richtet die Niedergeschlagenen auf, er heilt die zerbrochenen Herzen und verbindet ihre Wunden*“ (Ps 145,13.14; 147,3). Völlig anders als Nietzsches Ideal vom „Herrenmenschen“: „Was fällt, das soll man auch noch stoßen!“ Jahwe kommt, „*um das Verlorene zu suchen und das Verirrte zurückzubringen*“ (Hes 34,16). Sein Handeln bedeutet Wiederherstellung. Dabei ist er besonders an den Zurückgebliebenen, Weggedrängten, Weggerutschten interessiert. Aus diesem Grund sind „Hirte“, „Helfer“, „Erlöser“, „Heiland“ herausragende Gottesprädikate schon im AT.

2. Bedeutung „Königsherrschaft Gottes“ im NT

Das schon gegenwärtige und noch kommende RG ist das Zentralthema der Verkündigung Jesu. Sein erster öffentlicher Auftritt: „*Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen*“, Mt 4, 17. (dasselbe sagt Johannes der Täufer, Mt. 3,2) Wenn mit Jesus das RG sichtbar kommt, dann hat es auch erste Priorität: „*Trachtet zuerst nach dem RG und seiner Gerechtigkeit...*“ (Mt 6,33). Was ist das Wesen der Königsherrschaft Gottes?

a) Herrschaft Gottes ist Dienst, besonders an den Verlorenen

b) Gottgemäßer Dienst ist Freiheit.

Freiheit und Dienst gehören in der Bibel zusammen. Der Begriff „Knecht Gottes“ im AT ist nicht wie im Griechischen als „Sklavendienst“ verstanden. Der Knecht ist Bevollmächtigter; er dient zusammen mit seinem Herrn einer gemeinsamen Sache, ja der „Gottesknecht“ ist Teilhaber und Mitbesitzer. Besonders das Joh-Ev macht deutlich, dass Jesus seinen Dienst mit dem Selbstbewusstsein höchster Sendung und Bevollmächtigung von seinem Vater tut. Er ist der vollmächtige, freie, königliche Knecht, der seinen Jüngern die Füße wäscht und zu ihnen sagen kann: „*Ich bin unter euch als Diener*“ (Lk 22,27).

An Jesus sieht man, dass es so etwas gibt wie ein bereitwilliges Sich-zur-Verfügung-Stellen für das Werk Gottes. Was für Jesus gilt, soll nun auch für seine Jünger gelten. Ausdrücklich sagt er ihnen: „*Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde, denn ich habe euch alles kundgetan, was ich von meinem Vater gehört habe*“ (Joh 15,15). Die Jünger sind also seine Vertrauten, sind Mit-Arbeiter Gottes. Das ist Ausdruck höchster Würde, - ebenso wie die Bezeichnungen: Kinder Gottes, Bürger und Erben seines Reiches.

Er ist nicht gekommen, sich dienen zu lassen, sondern zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben (Mk 10,45). Am Gleichnis vom barmherzigen Samariter macht er deutlich, dass das Gebot der Nächstenliebe gerade in der Hilfe an den Niedergeschlagenen sichtbar wird. Jesus lehrt dies nicht nur, sondern er lebt es. (Apg 10,38).

➤ **Das Reich Gottes wird sichtbar, indem Christen den Verlorenen dienen, sich in Freiheit zur Verfügung stellen, und Menschen in den Raum von Gottes Heil bringen.**

3. Die „besondere“ Qualität des RG-Dienstes

Die Zuwendung Jesu zu den Menschen hat eine eigentümliche Qualität: Es ist ein **wiederherstellendes Handeln**. Während es jedoch dem Ideal der Antike, aber in gewisser Weise auch dem Pharisäismus entspricht, gut zu sein, gerecht zu sein, geht es Jesus darum, **gut zu machen, gerecht zu machen, heil zu machen**. „Ich suche die Sünder, nicht die Gerechten, die Kranken, nicht die Gesunden“. Es geht ihm primär um Heilung, um Rettung, um Wiederherstellung krankler oder abgestorbener Beziehungen zu Gott und den Mitmenschen.

„Wenn ihr euren Freunden Gutes erweist, was tut ihr da Besonderes? Tun dies nicht auch die anderen?“ (Mt 5,47). Im Reich Gottes geht es um die **bessere Gerechtigkeit** (Mt 5,20). Der Dienst christlicher Liebe überbietet das Prinzip gegenseitiger Dienstleistung. Es geht um die 2. Meile, um die andere Backe, um jene Freigebigkeit eines Zachäus (4-fach, nicht nur 2-fach, wie es das Gesetz fordert), um den Rechtsverzicht (statt auf das Recht zu pochen; 1.Kor 6,7) usw.

Bessere Gerechtigkeit: unser überbietendes Handeln spiegelt die grenzenlose Barmherzigkeit und Güte Gottes wider, und zeigt unsere Gottebenbildlichkeit (Gen 1,26f).

Das RG kommt nicht von dieser Welt (Joh 18,36), aber es ist für und in dieser Welt. Wir tragen Verantwortung für die Mitgeschöpfe. Diese Verantwortung ist von der Liebe bestimmt, die „sucht, was andere brauchen“ (1Kor.10,24; Phil 2,4).

Im Endzeitgleichnis in Mt 25,31-46 weist Jesus auf elementare Bedürfnisse des Menschen hin:

Nahrung, Kleidung, Wohnung, Gemeinschaft. Diese „Werke der Barmherzigkeit“ sind nach dem Willen Jesu immer und überall zu tun.

Der Auferstandene unterweist die Apostel, indem er „mit ihnen vom RG redete“ (Apg 1,3), denn das „Evangelium vom RG“ muss vor seiner Wiederkunft weltweit verkündigt werden (Mt 24,14). Darum können die Nachfolger Jesu ihr Leben nicht anderes, denn als Dienst am RG begreifen:

- Es geht um „Gutes tun“ im Sinne von „Leben erhalten“ (vgl. Mk 3,4) und damit um die Wiederherstellung von geschöpflichem Leben, besonders Schwachen und Verwundeten gegenüber. Das hat die Christenheit von Anfang an verstanden und umgesetzt (siehe die vielfältig gestaltete Diakonie bis heute).

Das Reich Gottes verbindet demnach Schöpfung, Neuschöpfung, Erhaltung und Erlösung. Wenn wie beten, das RG möge kommen, dann bitten wir, dass Gottes Reich, das schon angebrochen ist, endgültig sichtbar wird.

Fragen:

1. Was bedeutet es konkret, wenn Gott in meinem Leben die Königsherrschaft eingenommen hat?
2. Wie können wir als Gemeinde sichtbar machen, dass Gott unter uns regiert und wir in dieser Haltung leben?